

PINA BAUSCH ZENTRUM

Berichtswesen

II. Quartal 2020

Stichtag 30.06.2020



Foto: Stadt Wuppertal

Gliederung

Vorwort

I. Allgemeines

- a) Übergeordnetes
- b) Öffentlichkeitsarbeit

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

- a) Gebäudebau
- b) Städtebau

III. Sachstand Förderung und Finanzierung

- a) Investitionskosten
- b) Anlaufkosten
- c) Betriebskosten

IV. Rechts-/Betriebsform

- a) Lizenzvertrag
- b) Betriebsform

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

- a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
- b) Pina Bausch Foundation
- c) Produktionszentrum
- d) Forum Wupperbogen

VI. geplanter Projektverlauf/ Zeitplan

Vorwort

In der wichtigsten Wirkungsstätte der weltberühmten Choreografin Pina Bausch im Schauspielhaus in Wuppertal-Elberfeld soll ein national bedeutsamer Kulturort mit internationaler Strahlkraft entstehen. Mit der Entstehung dieses Pina Bausch Zentrums möchten die Bundesrepublik Deutschland, das Land Nordrhein Westfalen und die Stadt Wuppertal dazu beigetragen, dass ein nationales Kulturerbe von hohem Rang bewahrt und lebendig gehalten wird. Daher hat der Deutsche Bundestag beschlossen, für die Planung, den Bau und die Einrichtung des Pina Bausch Zentrums Fördermittel von 29,2 Mio. € bereitzustellen. Auch das Land NRW fördert das Projekt mit 12,5 Mio. €. Zusätzlich hat der Bund beschlossen, sich an den Kostensteigerungen der Investitionskosten auf Grund der Baupreisindexsteigerung zu beteiligen. Auch für die Anlaufphase werden Fördermittel des Bundes und Landes bereitgestellt. Da dieses Projekt für die Stadt Wuppertal von großer Bedeutung ist, wurde mit Ratsbeschluss vom 17.12.2018 (VO/0776/18) eine Ratskommission eingeführt und auch ein regelmäßiges Berichtswesen (Punkt 10) zugesagt.

Mit Beschluss vom 03.12.2019 (VO/1085/19) wurde die Einführung und die Struktur eines regelmäßigen Quartalsberichts für das Projekt Pina Bausch Zentrum beschlossen.

Dieser Quartalsbericht wird vier Mal im Jahr erscheinen und über den Sachstand und die aktuellen Ereignisse aus dem entsprechenden Quartalszeitraum berichten. Nach dem jeweiligen Stichtag werden die Berichte von den Teilprojektleitungen erarbeitet und vom Projektbüro zu einem Gesamtbericht zusammengeführt.

Zurzeit sind folgende Teilprojektleitungen benannt und verantwortlich:

Teilprojekt Inhalte	Herr Beig. Nocke (GBL 2.2.),
Teilprojekt Förderung	Herr Schmitz(ZFM),
Teilprojekt Rechts- und Gesellschaftsform	Frau Poppel (R 403.03),
Teilprojekt Bau	Herr Meidrodt (GMW),
Teilprojekt Stadtplanung	Herr Günther (R 101)

Stadtdirektor. Dr. Johannes Slawig

I. Allgemeines

a) Übergeordnetes

Die Projektleitung hat einen Projektstrukturplan erarbeitet und in der Sitzung der Ratskommission am 18.02.2020 vorgestellt und veröffentlicht.

Seitdem wird die Projektstruktur umgesetzt. Die erste Sitzung der Teilprojektleitersitzung, die zur Koordinierung des Projektes eingeführt wurde hat am 04.03.2020 getagt und tagt seit dem im 14tägigen Turnus. Das Beratungsunternehmen actori wurde beauftragt den Business Case für das Pina Bausch Zentrum zu überarbeiten. Die Kick-off- Veranstaltung fand am 21.02.2020 statt. Im Anschluss erfolgten die Einzelinterviews zum Status quo mit den Beteiligten.

Actori wurde mit der Unterstützung der Projektleitung für das Projekt Pina Bausch Zentrum beauftragt.

b) Öffentlichkeitsarbeit

Dreharbeiten im ehemaligen Schauspielhaus

Für einen Beitrag zur Finanznot der Kommunen für die ARD-Tagesthemen, in dem auch das Pina Bausch Zentrum thematisiert wurde, fanden am 20.04.2020 Dreharbeiten im ehemaligen Schauspielhaus sowie Interviews mit Stadtdirektor Dr. Johannes Slawig und Bettina Wagner-Bergelt, Intendantin des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, statt. Sendetermin war noch am selben Abend. Die Tagesthemen-Sendung ist in der ARD-Mediathek abrufbar. (Der Beitrag ist ab Sendeminute 17:20 zu sehen).

Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum

In der Rubrik „Mediathek“ auf der Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum (www.pinabauschzentrum.de) wurde nach der Sitzung der Ratskommission zur Begleitung und Steuerung des Projektes Pina Bausch Zentrum am 17.06.2020 über die Vorstellung des Gutachtens der Beratungsgesellschaft actori zum Betriebskonzept für das Pina Bausch Zentrum berichtet.

Die Antragstellung zur Förderung der Vorlaufphase war der Auslöser für eine textliche Anpassung/Aktualisierung der Website. Die englische Übersetzung der neuen bzw. überarbeiteten Texte ist in Vorbereitung.

Anfragen zur Besichtigung des Schauspielhauses

Einzelne Anfragen aus der Bevölkerung nach der Möglichkeit einer Besichtigung des Schauspielhauses werden weiterhin beim Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) zusammengetragen. Die Interessent*innen werden informiert, sobald eine öffentliche Führung angeboten wird.

II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen

a) Gebäudebau

Vorbereitung des Planungswettbewerbs

Um den Planungswettbewerb ausschreiben zu können, müssen zuvor präzise Vorgaben für die Wettbewerbsteilnehmer*innen erarbeitet werden. Nach der Erstellung des mit den künftigen Nutzern des Pina Bausch Zentrums erarbeiteten und vom Fördergeber dem Grunde nach anerkannten Stellen- und Raumbedarfsplans und der Vorlage der Ergebnisse der diversen Fachgutachten waren noch Fragen offen geblieben, die in einen Workshop am 01.02.2018 flossen. In den anschließenden wettbewerbsrelevanten Arbeitsgruppen („Konzept“, „Betriebsstruktur“, „Spielplan/Betriebsbeschreibung“, „Raumplanung, technische Planung“, „Gastfreundschaft“) wurden diese Fragen mit Schwerpunkt Werte und Wirkungen im Rahmen der Nutzung bisher jedoch nicht abschließend beantwortet. Um sie final zu klären, hat der Stadtdirektor in Abstimmung mit dem Land das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) am 05.09.2019 beauftragt, weitere Workshops durchzuführen. Ein erster Workshop fand am 10.10.2019, ein Zweiter am 06.11.2019 sowie ein Dritter abschließend am 10.12.2019 statt. Fast alle Fragen konnten beantwortet werden, wenige restliche offene Punkte werden in Zusammenhang mit der Erarbeitung eines fiktiven Spielplans/Belegungsplans gelöst. Die inhaltlichen Voraussetzungen zur Formulierung des Auslobungstextes für den Planungswettbewerb liegen im Wesentlichen vor. Ein erster Entwurf zur Abstimmung wurde zur Abstimmung erarbeitet. Ein von R 101 und GMW erstellter Fahrplan zur weiteren Vorgehensweise mit notwendigen Entscheidungen und zu klärenden Fragen wurde der Projektleitung vorgelegt und mit allen Teilprojektleitungen abgestimmt. Aus Sicht des Baus wurden dem ZFM die nächsten Schritte bis zur Erarbeitung der Entwurfsplanung sowie des darauf basierenden Zuwendungsantrages als (Teil-)Grundlage für den Austausch mit den Zuwendungsgebern übermittelt. Zur weiteren (baufachlichen/vergaberechtlichen) Abstimmung der Auslobung des Planungswettbewerbes mit den Fördergebern wurde eine Übersicht über die Zusammenhänge zwischen Zuwendungsarten mit zugrunde liegendem Zuwendungsrecht (Investitionskostenförderung/Städtebauförderung), Vertragsgestaltung nach HOAI (Objektplanungen Gebäude und Innenräume sowie Objektplanungen Freianlagen), Eigentumsverhältnissen (R 103, R 104, Wupperverband, GMW), Projektgrenzen, detaillierte Planungswettbewerbsdefinitionen sowie vertragliche (Pflicht-)Beauftragungen/optionale Beauftragungen nach Planungswettbewerbsergebnis inkl. der offener Punkte erstellt. Stadintern wurden mit der Projektleitung sowie dem ZFM die nächsten Schritte bis zum Einreichen der Antrags- und Bauunterlagen bei den Zuwendungsgebern abgestimmt und darauf basierend der Bauverwaltung des Landes (Bez.Reg.) das Planungswettbewerbskonzept mit noch offenen Fragen zur - z. Z. noch nicht abgeschlossenen - Prüfung und Klärung übermittelt.

b) Städtebau

Das Pina Bausch Tanzzentrum ist ein zentraler Entwicklungsschwerpunkt in der Qualitätsoffensive Innenstadt Elberfeld und in der Fortschreibung des ISEK's Elberfelder Innenstadt. Im Rahmen der Qualitätsoffensive wird der Bereich rund um das zukünftige Tanzzentrum als „Kulturinsel“ geführt. Ziel ist, den Bereich weiter zu entwickeln und eine Anbindung an die Innenstadt zu erreichen. Geplant ist im Rahmen des Hochbaurealisierungswettbewerbs einen Ideenwettbewerb für die Umfeldgestaltung und die Anbindung der Hofaue durchzuführen. Hierzu wird ein entsprechend großer Bearbeitungsbereich festgelegt. Gemeinsam mit dem GMW hat es einen ersten Beratungstermin mit der Architektenkammer NRW gegeben, in dem Rahmenbedingungen und die Verknüpfung der beiden Wettbewerbe geklärt wurden. Neben den formalen Bedingungen sind inhaltlich insbesondere die Ergebnisse der Qualitätsoffensive im Verfahren zu berücksichtigen und als Rahmenbedingung einzubringen.

Die Ergebnisse des Ideenwettbewerbes für die unterschiedlichen Freiräume und Themenbereiche rund um das Pina Bausch Zentrum werden als Grundlage für weitere Umsetzungsschritte genutzt und tragen dazu bei, aufzuzeigen wie sich der Bereich zukünftig entwickeln kann.

Mit Beschluss des ISEK's durch den Rats der Stadt Wuppertal am 23.09.2019 sind Projektkosten in Höhe von 2.000.000 Mio. Euro beschlossen worden. Diese werden im Rahmen des Stadtumbau West zur Förderung angemeldet und zu 80 Prozent gefördert. Dadurch entfallen auf die Stadt Wuppertal Eigenanteilskosten in Höhe von 400.000 Euro. Die zu beantragende Fördersumme wird dazu genutzt werden, die Wettbewerbskosten für den Ideenteil sowie weitere Wettbewerbe und Umsetzungsschritte, wenn möglich auch die Umsetzung kleinerer Projekte, zu finanzieren.

Die Förderperiode des ISEK's endet 2025, bis dahin müssen alle Maßnahmen abgerechnet sein. Im Rahmen des Projekts soll über eine Einzelförderung nachgedacht werden. Es besteht auch die Möglichkeit auf eine erneute Förderperiode verbunden mit der Fortschreibung des ISEK's.

Im Bereich der Hofaue hat sich eine private Initiative gegründet, die bestrebt ist, eine ISG (Immobilien-Standort Gemeinschaft) zu gründen. Erste Treffen mit der Stadt und den Immobilieneigentümern haben stattgefunden. Das Anliegen der ISG wird es sein, die Hofaue so aufzuwerten, dass Besucher der Kulturveranstaltungen im Pina Bausch Zentrum den Weg über die Hofaue in die Innenstadt finden, um hier beispielsweise nach den Veranstaltungen noch zu verweilen.

Die ersten Workshops sind durchgeführt worden. Ein Vorstand / Verein ist dabei sich zu gründen. Die ISG erarbeitet gegenwärtig auf Grundlage der Anmerkungen und Vorschlägen der Immobilieneigentümer das Maßnahmenkonzept. Dieses soll zeitnah mit der Stadt abgestimmt werden und im Anschluss vom Rat beschlossen werden.

III. Sachstand Förderung

a) Investitionsförderung

Tabellarische Übersicht

1. Baumaßnahme

1.1 Bauausgaben Stand 2018	58,4 Mio. €
1.2. Förderung der Bauausgaben	
Avisierter Zuschuss des Bundes	29,2 Mio. €
Avisierter Zuschuss des Landes NRW	12,5 Mio. €
Eigenanteil Stadt Wuppertal	16,7 Mio. €

Geplant ist, die der Stadt Wuppertal entstehenden Ausgaben durch Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement zu verringern.

2. Einrichtungsausgaben (Mobiliar, Technik) Stand 2018 5,0 Mio. €

Die Kosten für die Einrichtung werden von der Stadt Wuppertal getragen. Auch hier sollen Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement zur Verringerung der Kosten für die Stadt Wuppertal beitragen.

3. Kostensteigerungen bis 2026 (Indexsteigerungen)

3.1 Kostensteigerung der Baumaßnahme	18,5 Mio. €
Kostensteigerung der Einrichtungskosten	1,75 Mio. €
3.2 Förderung der Kostensteigerungen	
Avisierter Zuschuss des Bundes für b)+c)	8,0 Mio. €
Weiterer Eigenanteil Stadt Wuppertal	12,25 Mio. €

Auch dieser Eigenanteil der Stadt soll durch Förderungen durch Dritte, Sponsoring und bürgerschaftliches Engagement verringert werden.

Der für den 20.03.2020 angesetzte Abstimmungstermin zum weiteren Vorgehen musste aufgrund der Corona-Situation kurzfristig abgesagt werden. Es wurde daraufhin die Vereinbarung getroffen, das weitere Vorgehen schriftlich zu abzustimmen.

Derzeit wird auf eine Anfrage der Stadt Wuppertal vom 08.04.2020 eine Rückmeldung seitens des Landes abgewartet.

anschließend:

Eröffnung des formalen Antragsverfahrens der Stadt Wuppertal gegenüber dem Bund und dem Land

b) Förderung der Vorlaufausgaben

Tabellarische Übersicht

Die Vorlaufausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Pina-Bausch-Foundation:	1.670.000 €
Tanztheater Pina-Bausch:	1.555.000 €
Wupperbogen:	1.185.000 €
Gesamtausgaben:	rd. 4,4 Mio. €

voraussichtliche Förderung:

avisierte Förderung des Bundes:	rd. 2,2 Mio. €
avisierte Förderung des Landes:	rd. 1,1 Mio. €
Eigenanteil der Stadt Wuppertal:	rd. 1,1 Mio. €

Die entsprechenden Förderanträge - jeweils verbunden mit den Anträgen auf Genehmigung des förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmebeginns - wurden am 31.01.2020 bei Bund und Land NRW gestellt.

Die den Anträgen zugrundeliegenden Konzepte wurden in der Ratskommission PBZ am 18.02.2020 (VO/ 0142/20) vorgestellt.

Mit Zuwendungsbescheid vom 22.06.2020 bewilligte das Land für das Jahr 2020 157.500 €.

Die Bewilligung des Bundes zu den gestellten Anträgen steht noch aus.

Insofern ist die formale Weiterleitung noch nicht möglich.

c) Betriebskosten und Finanzierung

Die Beratungsgesellschaft actori ist mit der Berechnung der Betriebskosten für das Pina Bausch Zentrum beauftragt worden. Grundlage für die Berechnung war das Konzept von Stefan Hilterhaus aus dem Jahr 2012. actori kam zu dem Ergebnis, dass neben den bisherigen Zuschüssen zusätzlich rd. 10 Mio. € pro Jahr notwendig werden. An der Finanzierung beteiligen sich das Land NRW und die Stadt Wuppertal mit jeweils 3,4 Mio. € pro Jahr. Die Stadt Wuppertal und das Land NRW haben intensiv darauf hingewirkt, dass sich der Bund an der Finanzierung der Betriebskosten beteiligt. Der Bund lehnt eine institutionelle Förderung aus grundsätzlichen Erwägungen ab.

Aufgrund des vorgenannten Ergebnisses der Verhandlungen mit dem Bund wurden die für den Betrieb des Pina Bausch Zentrums benötigten zusätzlichen Kosten noch einmal einer Prüfung unterworfen.

Für das weitere Vorgehen wurde der Ratsbeschluss zur Finanzierung des Betriebs des Pina Bausch Zentrums vom Rat am 16.12.2019 beschossen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, ein inhaltliches Konzept für den Betrieb des Pina Bausch Zentrums vorzulegen, das an die verfügbaren Zuschüsse angepasst ist. In einem gemeinsamen Projekt mit actori wird derzeit eine aktualisierte Businessplanung erarbeitet, die sich einerseits am formulierten Zuschussziel orientiert, andererseits das vorliegende Vier-Säulen-Konzept (Handlungsfelder) und die Qualität des Programms aufrechterhält. Mit den Akteuren wurde diese Aktualisierung nach einer Interviewphase zum Auftakt sowie einer Verifizierung der Annahmen, die der bestehenden Businessplanung zugrunde lagen, wird derzeit ein modellhafter Spiel- und Verwaltungsplan entwickelt.

Am 17.06.20 wurde das Betriebskonzept in der Ratskommission vorgestellt.

IV. Rechts-/Betriebsform

a) Lizenzvertrag

In einem ersten abgestimmten Eckpunktepapier zur Kooperationsvereinbarung zwischen der Pina Bausch Foundation, dem Land NRW und der Stadt Wuppertal wurden grundlegende Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Pina Bausch Zentrum vereinbart. Die Beteiligten haben dem Eckpunktepapier dem Grunde nach zugestimmt. Eine Ergänzung bezüglich der zeitlichen Verzögerung wegen der Corona-Pandemie über die zu erzielende Einigung wird erarbeitet. Eine detaillierte Kooperationsvereinbarung wird im Anschluss gemeinsam formuliert.

b) Betriebsform

Die Gespräche mit dem Land NRW zur Organisation des Pina Bausch Zentrums haben ergeben, dass für den Betrieb eine GmbH gegründet werden soll. Um der finanziellen Beteiligung des Landes NRW Rechnung zu tragen, soll dem Land NRW angeboten werden, ebenfalls Gesellschafter dieser GmbH zu werden. Der Geschäftsanteil des Landes kann bis zu 50% betragen. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss wurde in der Sitzung des Rates am 16.12.2019 gefasst (VO/1186/19).

Einzelheiten sind noch zu klären und werden Inhalt eines später noch folgenden Durchführungsbeschlusses. Bis zum Durchführungsbeschluss müssen insbesondere auch noch inhaltliche Fragen geklärt werden. Dies bezieht sich auf die grundsätzliche Struktur und die Aufgaben der Gesellschaft und auch auf die Struktur des Zusammenwirkens und die Aufgabenverteilung der einzelnen Nutzer im und mit dem Pina Bausch Zentrum. Aus dem daraus entwickelten Aufgabenkatalog muss dann der Gesellschaftszweck entwickelt werden. Darüber hinaus müssen u.a. die folgenden Parameter geklärt und abgestimmt werden:

- der Gesellschaftsvertrag
- die Organe der Gesellschaft (insbesondere Größe und Besetzung eines möglichen Aufsichtsrates)
- die Höhe des Stammkapitals
- die Position und Aufgaben der mit der Gründung zu bestellenden Geschäftsführung
- die Erstellung eines Wirtschaftsplans/Business Case

V. Sachstand der Inhalte des Projektes

a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH

Die Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH hat im 2. Quartal 2020 aktiv an der Gremienarbeit zur Entwicklung des Pina Bausch Zentrums teilgenommen, anwesend waren hier Bettina Wagner-Bergelt und Roger Christmann (beide Geschäftsführung). Insbesondere hat das Tanztheater die Projektleitung intensiv bei der Erstellung des aktualisierten Kosten- und Finanzierungsplans für das Zentrum unterstützt.

b) Pina Bausch Foundation

Die Foundation hat im 2. Quartal weitere Rückfragen zum Antrag i.S. Anlaufphase Pina Bausch Zentrum beantwortet.

Außerdem hat die Foundation gemeinsam mit ihren Koproduktionspartnern Sadler's Wells Theatre London und École des Sables an der Streaming-Veröffentlichung des Films „Dancing at Dusk“ gearbeitet. Der Film wurde in Q3 erfolgreich weltweit gestreamt und zeigt Aufnahmen einer Durchlaufprobe von „Rite of Spring“ am Strand von Toubab Dialaw, Senegal kurz vor dem globalen Lockdown. 10 Tage vor der geplanten Premiere des Doppelabends „Rite of Spring / Common Ground(s)“ mussten die Veranstaltungen in Dakar und in Wuppertal aufgrund der Corona-Beschränkungen abgesagt werden.

Die Produktion ist ein Beispiel für eine internationale Koproduktion wie sie zukünftig im Pina Bausch Zentrum entstehen kann.

c) Produktionszentrum

Die genaue Ausgestaltung der Aktivitäten des Produktionszentrums ist Teil der übergreifenden Überlegungen zur Organisationsstruktur, die im Projektverbund mit allen Beteiligten zu leisten sind. Die weitere konzeptionelle Ausarbeitung steht noch aus und muss dann in Überlegungen zur Betriebsstruktur münden.

d) Forum Wupperbogen

Eine Konzeption für die programmatische und inhaltliche Ausrichtung des Forums Wupperbogen wird derzeit entwickelt und konkretisiert. Aktivitäten des Forums wurden in den Gesamtantrag vom 28.01.2020 für die Anlaufphase bis zur Eröffnung integriert.

VI. geplanter Projektverlauf/ Zeitplan

